

Begegnung zwischen Kulturen

Die Gruppe Phönix der römisch-katholischen Pfarrei Pfäffikon hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum Höfe und Komin eine Veranstaltungsreihe unter dem Thema «Fremde Kulturen in den Höfen» organisiert. Bereits nächsten Mittwoch startet der erste Anlass.

Von Rahel Alpiger

Pfäffikon. – «Fremde Kulturen in den Höfen» – ein allgegenwärtiges Thema, das bewegt. Die Gruppe Phönix der römisch-katholischen Pfarrei Pfäffikon hat in Zusammenarbeit mit dem Sozialzentrum Höfe und Komin, dem Kompetenzzentrum für Integration, für dieses Jahr vier Anlässe dazu auf die Beine gestellt. Geboten werden ein Einblick in den Arbeitsalltag von Hamit Zeqiri, Geschäftsleiter Komin, und Bernhard Krapf, Geschäftsleiter Sozialzentrum Höfe, ein Bericht über ein Friedenscamp auf den Philippinen, aber auch Möglichkeiten zum Austausch zwischen Migranten aus dem Balkan, Sri Lanka sowie Tibet und der hiesigen Bevölkerung. «Unser Ziel ist, Begegnungen zwischen verschiedenen Kulturen zu schaffen sowie das Bewusstsein zu stärken, dass Migranten ein Teil unserer zukünftigen Bevölkerung sind», so Krapf. Grundsätzlich gebe es in den Höfen wenig Probleme bezüglich Aus-



Diakon Hermann Schneider, Enisa Bleiker von Komin und Bernhard Krapf vom Sozialzentrum Höfe (v. l.) freuen sich auf den ersten Anlass der Reihe «Fremde Kulturen in den Höfen» vom Mittwoch im Turmstübli in Pfäffikon. Bild Roger Züger

Erster Anlass

Der erste Anlass zum Thema «Kulturrenvielfalt in der Region Höfe» findet diesen Mittwoch von 19.30 bis 21.30 Uhr im Turmstübli des Pfarreizentrums St. Meinrad in Pfäffikon statt. Hamit Zeqiri, Geschäftsleiter Komin, und Bernhard Krapf, Geschäftsleiter Sozialzentrum Höfe, berichten dabei aus ihrem Alltag. (RA)

länderfeindlichkeit, «wir sind jedoch ständig dabei, vorbeugend zu wirken», erklärt Krapf. Für ihn ist Integration ein Prozess, der von beiden Seiten aktives Handeln fordert. Er hofft, dass dieses durch die kommenden Anlässe noch einmal gestärkt wird. Laut Diakon Hermann Schneider möchte die Gruppe Phönix mit dem diesjährigen Thema auch einen Gegenpunkt zur angenommenen

Masseneinwanderungsinitiative setzen: «Die Pfarrei Pfäffikon versteht sich als multikulturell und offen gegenüber Migranten. Ich denke, dass dies auch für den restlichen Bezirk gilt.» Das Projekt endet im nächsten Jahr mit einem grossen Kulturfest im Rahmen des Pfarreijubiläums, das auf dem Dorfplatz Pfäffikon stattfinden wird.

Innerhalb der Bauzonen

FREIENBACH

Gratulation zum Geburtstag

Heute Dienstag feiert Alois Ebnöther am Etzelblickweg 13 seinen 85. Geburtstag. Wir gratulieren dem Jubilar herzlich und wünschen ihm alles Gute auf dem weiteren Lebensweg. (asz)

RICHTERSWIL

Handgemachtes aus dem Koffer

Unikate am See in Richterswil präsentiert den ersten Koffermarkt am Zürichsee. Einzigartige handgefertigte Kostbarkeiten werden persönlich durch 50 verschiedene Designer verkauft – jeder Anbieter präsentiert seine Unikate in einem nostalgischen Koffer. Die Koffer sind voller Überraschungen. Ein erster Augenschein kann im Internet unter www.unikateamsee.ch genommen werden.

Der Koffermarkt findet am Samstag, 10. Mai, von 10 bis 18 Uhr bei Unikate am See an der Seestrasse 49/51 in Richterswil statt. (eing)

BAUGESUCHE

Innerhalb der Bauzonen

Freienbach

Bauherrschaft: Sara und Chris Townsend, Rembach 14, Altendorf; Projekt: Roefs + Frei Architekten AG, Untermüli 1, Zug; Grundeigentümerin: Korporation Pfäffikon, Hurdnerwäldstrasse 27a, Pfäffikon. Baubjekt: Abbruch und Neubau Einfamilienhaus (Projektänderung zur Publikation im Amtsblatt Nr. 1 vom 3. Januar), Hafengeweg 6, Pfäffikon.

Zivildienstler sanierten Trockenmauer

Junge Zivildienstler trugen die letzten zwei Wochen dazu bei, dass ein Stück Kulturgut in Pfäffikon erhalten bleibt. Mit der Sanierung der Trockenmauer auf dem Wilhelmshof soll das Relikt auch die nächsten 100 Jahre überleben. Die Verantwortlichen ziehen positive Bilanz.

Von Roger Züger

Pfäffikon. – Sie tragen wesentlich zum Charakter und zur Identität einer Kulturlandschaft bei: die Trockenmauern. Die Geschichte der Trockenmauern findet ihren Anfang in der Zeit, als die Menschen sesshaft wurden – in der Steinzeit also. Damals dienten die Mauern vor allem zur Erhaltung und zur Verbesserung der Lebensqualitäten. Heute würden diese kulturhistorischen Relikte ohne gezielte Massnahmen nach und nach aus unserer Landschaft verschwinden.

So auch jene in Pfäffikon, die ihre besten Jahre längst hinter sich hatte und kurz vor dem endgültigen Zerfall



Landwirt Josef Deck, Karl Gerber (Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz), Sandra Spieser (Umwelt, Freienbach), Martin Feusi (Gemeinde Freienbach) sowie die Zivildienstler haben grosse Freude an ihrer sanierten Trockenmauer. Bild Roger Züger

stand. Die Gemeinde Freienbach sah es als selbstverständlich an, die nötigen Massnahmen einzuleiten. «Die Trockenmauer am Wilhelmshof ist ein historisches Bau- und Kunstwerk, das in seiner Einzigartigkeit gepflegt und erhalten bleiben soll», erklärt Sandra Spieser vom Ressort Umwelt der Gemeinde Freienbach. Das Kulturgut auf dem Grundstück von Landwirt Josef Deck gehört nebst jenen in der Leutschen zu den einzigen Trockenmauern Freienbachs. Rund 36 000 Franken kostete die Sanierung, die dank Mithilfe des Zivildienstes nur mit 25 000 Franken zulasten der Gemeinde fällt.

«Grosse Leistung der Zivildienstler» Rund zwei Wochen schufteten die Zivis, die vorwiegend aus der Westschweiz kommen, auf dem Hof von Josef Deck. Karl Gerber, Einsatzleiter

der Stiftung Umwelt-Einsatz Schweiz (SUS), zeigt sich zufrieden: «Wir haben 50 Quadratmeter Trockenmauer saniert. Vorwiegend punktuell, teilweise auch komplett erneuert. Es war ein ehrgeiziges Ziel in dieser kurzen Zeit, doch wir schafften eine Punktlandung». Die Steine, die neu in die Mauer eingebettet wurden, stammten alle aus der Region und seien von der letzten Eiszeit hervorgebracht worden, sagt Gerber und fügt an: «Es ist enorm wichtig, dass die Landschaftskammer am oberen Zürichsee mit ihren eigenen Ressourcen erhalten bleibt. Es macht keinen Sinn, exotische Steine in ein funktionierendes Ökosystem einzubauen.

Mehr als nur eine Mauer Landwirt Josef Deck ist äusserst erfreut, dass sich die Gemeinde für das Kulturstück auf seinem Land

engagiert: «Alleine wäre solch ein Projekt nicht realisierbar, nur schon aus finanziellen Gründen. Das Relikt ist 200 oder 300 Jahre alt und gehört zum Kulturschutz. Dank der Gemeinde bleibt uns die Trockenmauer weitere 100 Jahre erhalten.»

Noch viel wichtiger ist für Deck jedoch der soziale Aspekt hinter dem Projekt. Rund ein Dutzend Zivis haben einen Einblick in die Höfe erhalten. «Wir konnten den jungen Männern viel über unsere Region beibringen. Bei uns gab es jeweils Mittagessen, und es war eindrücklich, wie gross ihr Interesse an unserem Kulturgut war.»

Für die Zivildienstler ist die Arbeit auf dem Wilhelmshof beendet, nicht aber der Zivildienst selbst. Während zwei Monaten im Jahr ziehen sie durch die Schweiz, sind für die Erhaltung der Trockenmauern im Einsatz – nächstes Etappenziel ist der Kanton Jura.

IMPRESSUM

Höfner Volksblatt

Ausserschwyzener Zeitung – Die Südostschweiz
Unabhängige Zeitung für den Bezirk Höfe
Amtliches Publikationsorgan
für den Kanton Schwyz,
den Bezirk Höfe und dessen Gemeinden
Erscheint fünfmal wöchentlich; 152. Jahrgang

REDAKTION

Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 03
Telefax 044 787 03 10
E-Mail: redaktion@hoefner.ch
sport@hoefner.ch
Chefredaktor
Stefan Grüter (fan)

REDAKTION WOLLERAU

Leitung: Andreas Knobel (bel)
und André Bissegger (abi), Stellvertreter;
Bianca Anderegg (bia); Raffaella Heusser (heu);
Claudia Hiestand (cla); Rahel Schiendorfer (ras);
Frieda Suter (fs)

REDAKTION SPORT

Leitung: Andreas Züger (azü);
Bruno Fuchsli (fü)

PRODUKTION

Peter Müller

REDAKTION LACHEN

Leitung: Hans-Ruedi Rügsegger (hrr);
Oliver Bosse (obo); Silvia Gisler (sigi);
Daniel Koch (dko); Irene Lustenberger (il);
Johanna Mächler (am); Raffael Michel (ram);
Janine Diethelm (Sekretariat)

ABONNEMENTE (inkl. iPad-App)

Inland: 12 Monate Fr. 246.–,
24 Monate Fr. 460.–, 6 Monate Fr. 131.–
Einzelnnummer Fr. 2.20 (inkl. MwSt.)
Abonnementdienst: Telefon 044 787 03 03
aboverwaltung@hoefner.ch

INSERATE

Publicitas
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 57 57
Telefax 044 787 57 58
wollerau@publicitas.ch

DRUCK UND VERLAG

Theiler Druck AG (Verleger)
Verenastrasse 2, 8832 Wollerau
Telefon 044 787 03 00
Telefax 044 787 03 01

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Inseraten oder redaktionellen Beiträgen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspielung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

REKLAME

Jetzt
Marco Steiner
als Säckelmeister
wählen!

Witz des Tages

«Mein Onkel ist Numismatiker.» –
«Was ist das?» – «Einer, der Münzen sammelt.» – «Toll, diese Fremdwörter heutzutage. Früher sagte man einfach Bettler.»